

Dipl.-Ing. Landespflege
Claudia Noffke
Haus Mecklenburg
Domhof 41
23909 Ratzeburg

Ratzeburg, den 16.03.2020

Stadt Ratzeburg
Fachbereich Umwelt und Bau
z.Hd. Bauamtsleiter Herrn Wolf

An die Stadtvertreter
der Stadt Ratzeburg

Sehr geehrter Herr Wolf,
sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ende Dezember 2019 war ich zu einem Gespräch mit dem Bauamtsleiter Herrn Wolf und seiner Kollegin Frau Koschnitzki mit der Vorstellung der Pläne bezüglich der Umbaumaßnahmen am Domhof und der unmittelbaren Baumaßnahmen der Ruderakademie, eingeladen.

Seit 2016 betreiben mein Mann und ich eine Galerie für zeitgenössische Kunst mit wechselnden Ausstellungen, Konzerten und Lesungen im Haus Mecklenburg am Domhof.
Wir sind unmittelbare Nachbarn zur Ruderakademie am Domhof.

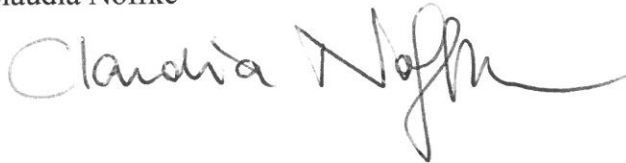
Zu der Planung eines Toilettenhäuschens an der direkten Grundstücksgrenze zum denkmalgeschützten Haus Mecklenburg, gab ich meinen Bedenken kund, das dieses im Sinne des Denkmalschutzes zu einer anderen Lösung kommen müßte.

Ich möchte hiermit auf den B-Plan Nr. 3.15 für das Gebiet südwestlich des Domhofes Bezug nehmen, da es um den Umgebungsbereich des Domhofes der dem Denkmalschutz unterliegt und hier insbesondere das eingetragene Kulturdenkmal „Domkaserne“ geht.
In unmittelbarer Umgebung befindet sich ein Stromkasten, welcher ganz umlaufen werden kann. Dieser wird bereits als Toilette benutzt, da der hintere Bereich nicht einsehbar ist. Ebenso dient der Kasten als Fläche für Beschmierungen. Des Weiteren entstehen im Sommer gewisse Geruchsbelästigungen. Ein Toilettenhäuschen in unmittelbarer Umgebung wäre eine nicht angemessene Empfangsgeste zum einen für die fußläufige Erschließung des Domhofes, oder das erste Ankommen für Reisegruppen auf dem Parkplatz. Eine Toilette müßte in die Planung der Ruderakademie mit aufgenommen werden.

Im Weiteren gebe ich zu bedenken, dass der Ausbau der Ruderakademie mit einer Summe von 12 Mio. Euro nicht nur die Sanierung der Gebäude und den Ausbau des sportmedizinischen Bereich beinhalten dürfte und dazu wertvolle Flächen des Domhofes verbaut, welche aus denkmalpflegerischer Sicht nur bedingt genehmigungswürdig wären. Die Ruderakademie unterliegt mit ihrem Bauvorhaben dem denkmalgeschützten Außenbereich zur Domkaserne und zum Dom. Ein einfacher Zweckbau wäre nicht angemessen für die bedeutende Sportstätte und würde diese nur „provinziell“ repräsentieren. Die Ruderakademie verdient eine bauliche Aufwertung. Eine Verbindung der einzelnen Gebäude wäre eine wichtige Maßnahme, dass die Sportler z.B. nicht mehr „über den Hof“ laufen müssen, um in ihre Trainingseinheiten zu kommen. Ebenso fehlt eine Geste zum Wasser. Mit dieser Verbindung aus wohnen und trainieren würde wertvoller überbaubarer Platz geschaffen werden, welcher unter anderem auch schon versiegelt ist. Das hieße

eine klare Trennung von CVJM und Ruderakademie, also eine Bebauung des „Innenhofes“ und damit Erhalt von ca.14 Bäumen aus älterem Bestand, sowie die Erhaltung der fußläufigen Erschließung zum Palmberg und des Domhofes als Pufferzone und parkartige Freifläche zu den umliegenden Gebäuden auf dem Domhof. Der Domhof mit seinem Konglomerat aus historischen Gebäuden ist einmalig mit der entsprechenden Insellage in Deutschland und müßte zum **Kulturerbe** als geschlossenes Bauensemble erklärt werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Claudia Noffke

A handwritten signature in black ink, reading "Claudia Noffke". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.